

Timo Parvela

Ella

und die 12 Heldentaten



HANSER

einen zwei Meter langen Schal, einen Batman-Umhang, eine Batman-Maske und eine dicke Mütze. Zusätzlich zu den Fäustlingen, die er anhatte, hatte ihm seine Mutter ein Ersatzpaar mit Sicherheitsnadeln an den Jackenärmeln befestigt. Vielleicht wurde Mika diesem Herkules ja ähnlicher, wenn er auch zwölf Heldentaten vollbracht hatte.

»Warum klammert der sich so komisch an dem Löwen fest?«, fragte Mika und zeigte mit dem Daumen seines Fäustlings auf das Bild.

Leider konnte man die Einzelheiten auf dem Bild jetzt nicht

mehr so gut erkennen, weil es ganz nass war. An dem Daumen von dem Fäustling hatte Mika nämlich die ganze Zeit herumgelutscht.

»Dazu kommen wir gleich«, sagte Timo.

»Wozu jetzt?«, fragte Pekka.



*»Zu Herkules' Heldentaten«,
sagte Timo geduldig.
Wie sich herausstellte, hatte er*

schon das ganze Buch gelesen. Timo kann klasse lesen. Und er ist wahnsinnig klug. Während dieser Herkules nur wahnsinnig war, wenigstens zeitweise. Und als es ihm wieder besser ging, hat er seine Heldentaten vollbracht. In seinem Wahnsinn hatte er ein paar schreckliche Sachen angestellt, und die Heldentaten sollten auch eine Art Sühne sein. So hat es uns Timo erzählt.

»Aber ich hab doch nichts Schreckliches angestellt«, schluchzte Mika. »Ich will doch nur zum Batman-Treffen.«

»Die Geschichte ist ja auch nur eine Sage, eine Art Märchen«,

versuchte ihn Timo zu beruhigen.

»Heißt das, dass es diesen Herkules gar nicht gegeben hat?«, wollte Hanna wissen.

»Das heißt, dass wir solche Geschichten nicht wörtlich nehmen müssen«, sagte Timo. »Für uns ist nur wichtig, was wir daraus lernen. Und in unserem Fall lernen wir daraus, dass es bei Mika ganz ähnlich ist wie bei Herkules: Er hat es sich auch mit jemand Höherem verdorben, nur eben nicht mit Göttern, sondern mit seiner Mutter, weil er ohne ihre Erlaubnis zum geheimen Batman-Treffen gehen will.«

»Will ich doch gar nicht«,